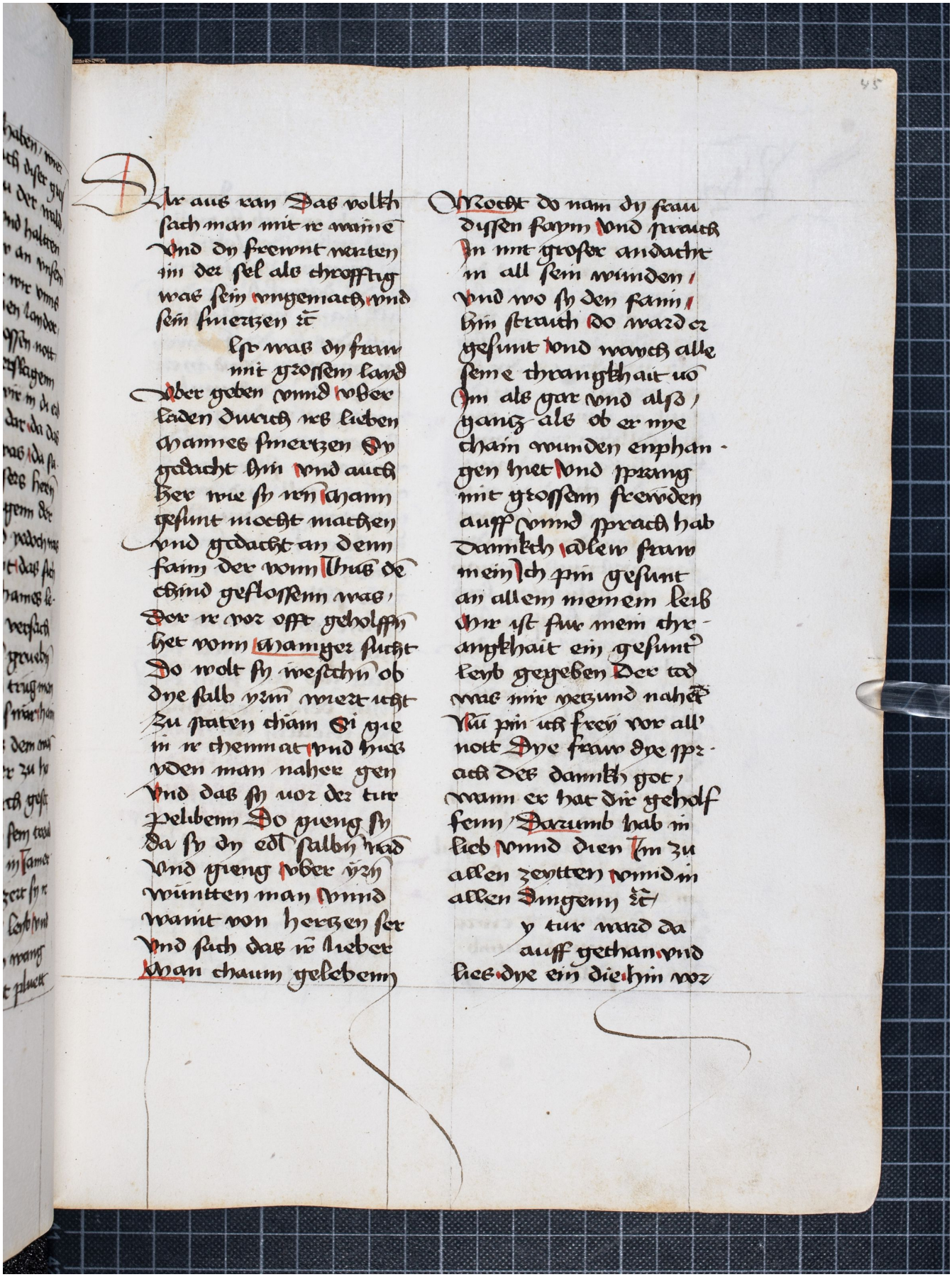
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Der aus kan Das volkh
sach man mit ir wainen
vnd dy freunt nerten
im der sel als chrofftig
was sein vngemach vnd
sein smertzen ꝛc
Ist was dy frau
mit grossem land
Aber geben vnd vber
laden durch ir lieben
chamres smertzen Dy
gedacht him vnd auch
her wie sy ir chamm
gesunt mocht machen
vnd gedacht an dem
kaim der vom thus de
christ geflossem was,
Der ir vor offt geholffen
het vom chamyer flucht
Do wolt sy westchn ob
dye salb vrm wert icht
zu staten cham Si gie
in ir chemmat vnd hies
vden man naher gen
vnd das sy vor der tur
belibem Do gieng sy
da sy dy edl salbn had
vnd gieng vber vrzh
wuntten man vmmd
wamt von hertzen ser
vnd sach das ir lieber
man chaum gelebem
Mocht do nam dy frau
dyssen kaym vnd strauch
in mit grosser andacht
in all sein wunden,
vnd wo sy den kaim
him strauch do ward er
gesunt vnd wawch alle
seine chrangthait vo
im als gar vnd alsd,
ganz als ob er nye
chain wunden enphan-
gen het vnd sprang
mit grossem freuden
auff vmmd sprach hab
damkch adlew frau
mein ich pin gesunt
an allem meinem leib
dyr ist fur mein chre-
angthait ein gesunt
leyb geyeben Der tod
wae mir nerzund nahet
Nu pin ich frey vor all'
nott Dye frau dye spr-
ach Der damkh got,
wann er hat dir geholf
fenn Darumb hab in
lieb vmmd dien im zu
allen zeytten vmmd in
allen dingenn ꝛc
y tur wand da
auff gethan vnd
lies dye ein die him vor